

# Vorsorge gewinnt stetig an Bedeutung

**Kreuztal. (kat)** Zum 125-jährigen Firmenjubiläum lud das Ernsdorfer Bestattungshaus und Familienunternehmen Giesler zu einem Wochenende der offenen Tür ein.

Bei der Eröffnung erklärte Inhaber Otto Henrik Giesler die Wichtigkeit der Trauerarbeit für die Hinterbliebenen. Ein zukunftsorientiertes Angebot, das die individuelle Gestaltung von Trauerzeremonien zulasse, sei daher von zunehmender Wichtigkeit. Kreuztals Bürgermeister Rudolf Biermann gratulierte Otto Henrik Giesler und seiner Familie: „Ihr Unternehmen hat erfolgreich den Wandel der Zeit verstanden.“

Mit der hauseigenen Trauerhalle umgehe man das Diktat vom Stundentakt der kommunalen Leichenhalle, sagte Rudolf Biermann. Dr. Rolf Lichtner, der Generalsekretär vom Bundesverband der Deutschen Bestatter, zeichnete das Bestattungshaus mit einer Ehrenurkunde aus. Im Hause Giesler werde die Beratung zum Ereignis, sagte Dr. Rolf Lichtner, und betonte, der Zwang zur eigenen Vorsorge werde auch im Bestattungswesen

immer wichtiger. Pfarrer Volker Bäumer sprach als Vertreter der Kirchen beim Eröffnungsempfang. Trotz der „Konkurrenz“ bestehe ein gutes Verhältnis zu dem Institut. Anlässlich des Jubiläums waren die Geschäftsräume des Bestattungshauses der Ausstellung „Bestattungskultur im Wandel der Zeit“ gewidmet.

Die Besucher nutzten die Gelegenheit, sich gründlich über das Unternehmen zu informieren. Zeitgenössische Gemälde und Fotografien

schmückten die Wände, und traditionelle und moderne Särge, Designersärge und Urnen sowie Skulpturen standen zur Schau. Verschiedene Vorträge über Bestattungsvorsorge, über menschenwürdiges Sterben, Testament und Erbrecht und über Patiententestament und Verfügungen ergänzten das Firmenjubiläum ebenso wie ein Gospelkonzert unter Leitung von Helmut Jost und der Orgel- und Querflötenvortrag von Simone Kaskel-Müller und Raphael Müller.



Zahlreiche Gäste nutzten die Gelegenheit, sich über das Unternehmen zu informieren. (WR-Bild)